

**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 35 (1945)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Chronik der Berner Woche

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

an Schwerdtlin. „Kommen Sie. Wir wollen den Herrn Doktor jetzt seinen Gedanken überlassen ...“

Lukas erhob sich, unschlüssig trat er halbwegs auf Leidlig zu, aber Hägni fasste ihn am Arm und zog ihn zur Tür.

Nachdem die Beiden gegangen waren, blieb Leidlig noch eine Weile am Fenster stehen. Er brauchte einige Zeit, um sich zurechtzufinden. Er trat dann in den Flur hinaus, ging zu einem in einer Wandnische eingelassenen Wasserhahn und trank ein Glas Wasser. Langsam ging er in seinen Arbeitsraum zurück, setzte sich an sein Schreibtischpult, und während er noch nervös mit den langen, hagern Fingern vor sich hintrommelte, fasste er seine Entschlüsse.

Er hatte nicht darauf geachtet, dass an seine Türe geklopft worden war. Gemeinderat Mutschler trat ungeduldig vor der Tür von einem Fuss auf den andern, und als er nach dem dritten Anklopfen noch keine Antwort bekommen hatte, öffnete er spaltweit die Tür und blickte hinein. Als er Leidlig wahrnahm und sah, dass er allein war, trat er mit einem lauten: „Guten Tag, Herr Doktor! Entschuldigen Sie vielmals, Sie haben wohl mein Klopfen überhört“, ins Zimmer.

Leidlig schaute sich mit einem etwas verwirrten Gesicht nach ihm um.

„Ist Ihnen nicht ganz wohl, Herr Doktor?“ erkundigte sich Mutschler lärmend.

Leidlig aber hatte sich schon erhoben und war auf Mutschler zugetreten. „Ach, nichts weiter, eine kleine Wallung“, sagte er und zwang sich zu seinem säuerlichen Lächeln. „Manchmal macht sich das Alter eben doch schon bemerkbar.“

„Wer noch so gut beisammen ist, wie Sie“, tröstete Mutschler mit schmalzig vibrierendem Gedröhnen, „soll mir

nicht vom Alter reden. Ich möchte nur heute schon Gewissheit haben, dass ich später einmal in Ihren Jahren so gut dran sein werde, wie Sie, so rüstig, so arbeitslustig. Mit seinen grossen, ausholenden, weichen, emphatischen Bewegungen nahm er die Aktenmappe, die er mitgebracht hatte und hob sie stolz vor seinen Bauch: „Hier, Herr Doktor! Die ersten Früchte unserer Tätigkeit!“ Er legte die Mappe auf den Tisch und entnahm ihr einige Blätter. „Es geht grossartig vorwärts. Schauen Sie. Das öffentliche Agergnis ist auf besten Wegen. Ich habe meine verschiedenen Vereine und Vorstände benachrichtigt, und wir haben zum Teil schon zusammenkommen können. Ich habe verschiedenorts kurze Referate gehalten: im Quartierverein im Sportklub Ost, im Schulrat, im Verkehrsausschuss, Vorstand des Vereins für Säuglingsfürsorge. Man hat seine Plage mit all diesen Vereinen, aber manchmal ist eben doch für etwas gut. Sie haben alle eine Protestresolution unterschrieben. Hier haben Sie die ersten Ergebnisse. Denke, wir werden sie alle miteinander veröffentlichen, sobald sie vollzählig sind. Ich kann noch für fünf oder sechs weitere Resolutionen garantieren. Es war nicht schwer, Leute zu überzeugen. Glücklicherweise haben die wenigen bis jetzt das Projekt selber gesehen. Nach meinem Referat machen sie sich die grässlichsten Vorstellungen von der Lässigkeit dieses Brunnens. Sie werden direkt enttäuscht sein, wenn sie das Projekt einmal vor Augen bekommen.“

Im Vollbewusstsein seiner Würde breitete er die Blätter mit den Resolutionen auf dem Tisch aus, betrachtete sein Werk wohlgefällig und dröhnte: „Da, bitte, Herr Doktor, das habe ich in so kurzer Zeit zusammengebracht!“ Alles war erstaunt, zu bemerken, dass er damit nicht die gewünschte Wirkung erzielte.

(Fortsetzung folgt)

## CHRONIK DER BERNER WOCHE

### BERNER LAND

12. Februar. Die Schneeschmelze der letzten Tage verursacht in Tramelan verschiedene Ueberschwemmungen, so dass die Feuerwehr aufgeboten werden muss.  
— In Goumois wird der Dorfbach plötzlich zum reissenden Fluss, der Steine, Erde und Holz ins Dorf bringt und Keller überschwemmt. Das Vieh muss aus den Ställen heraus in Sicherheit gebracht werden.  
— Die Langeten verursacht in Langenthal ebenfalls wiederum Ueberschwemmungen.  
— Im Gebiete des Brienzsees werden grosse Schneerutschungen beobachtet. Kleinere Lawinen gehen fast täglich nieder.  
— Die Einwohnergemeinde von Mirchel bei Zäziwil beschliesst die Schaffung eines Mietamtes.  
13. Februar. Die Evang. Flüchtlingshilfe in der Kirchengemeinde Gsteig-Interlaken, die im November 1944 begonnen wurde, ergab bis zu diesem Tage 10 600 Fr. Daneben wird in einzelnen Dörfern noch für den Flüchtlingsbatzen gespendet.  
— Der in Hilterfingen verstorbene frühere Metzgermeister Louis Hödel hat durch letztwillige Verfügung 60 000 Fr. zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken vermacht.  
— Die Gemeindebehörden von Twann beschliessen, allen Soldaten ihres Bezirkes eine Entschädigung von 10 Rappen für jeden im Jahr geleisteten Aktivdiensttag zu entrichten.  
— Trotz der ungünstigen Witterung wird mit den Elektrifizierungsarbeiten der Langenthal - Huttwil - Bahn begonnen.

- Im Inner-Kandergrund gehen grosse Lawinen nieder. Der Weg zur Kohlengrube der Kanderkohle-AG. muss ausgeschorrt werden, da er dreimal von Lawinen überführt wurde.  
14. Februar. Die Generalversammlung der Eisenbahngesellschaft Saignelégier - La Chaux-de-Fonds stimmt der Fusion mit der jurassischen Eisenbahn - Gesellschaft grundsätzlich zu.  
— Das Heimwesen des Artur Jubin in Rocourt wird ein Raub der Flammen.  
— In der Gegend von Delle geraten drei Knaben auf eine Landmine, die explodiert und zwei von ihnen schwer verletzt. Der eine Knabe ist später seinen Verletzungen erlegen.  
— In Bremgarten bei Bern sowie in Stuckishaus ob Neubrück ereignen sich Erdbeben, die Häuser und Ställe gefährden.  
15. Februar. In Interlaken wird die Technische Physik AG. gegründet zwecks Verwertung eines Verfahrens, wonach Rohstoffe voneinander getrennt werden.  
— In Bolligen wird der neu gewählte Pfarrherr des Kreises Ittigen, Dr. Hans Bietenhard in sein Amt eingesetzt.  
— Infolge Kohlenmangels werden in Thun die Schulen für eine Woche geschlossen.  
— † in Biel Federnfabrikant Alb. Juvet, einer der besten eidgenössischen Kanzelschwinger.  
16. Februar. Ein Notar in Trubschachen verlangt für eine Bauunternehmung die Konzession zur Ausbeutung von Kohle im Krümpel-Blapbachgebiet.  
— Der Inlands-Pferdemarkt in Burgdorf bringt Rekordzahlen und einen Riesenbesuch. Aufgeführt wurden 500 Pferde.
17. Februar. Die Zahl der in die Lehrerinnenseminarien im Jahre auf zunehmenden Schülerinnen wird gegenüber 14 im Vorjahr auf 18 prozent festgesetzt. Für die nächsten Jahre die Errichtung neuer Klassen zu erwarten.
- ### STADT BERN
11. Februar. Die alliierten Unterhändler treffen um 14.20 Uhr im Bahnhof Bern nachdem sie bereits in Les Vennes von Vertretern des Eidg. Politischen Partementes begrüßt worden waren.  
12. Februar. Zum ordentlichen Professor Universität Bern wird ernannt Prof. W. Feitknecht (anorganische und physikalische Chemie).  
13. Februar. † Alt Oberzollinspektor Hämann im Alter von 72 Jahren.  
— Eine Botschaft des Bundesrates an Bundesversammlung sieht vier Stadthäfen vor: Bern, Basel, Genf und Zürich.  
— In der Gutenbergstrasse wird ein Ende der vergangenen Woche verdeckt.  
14. Februar. Das Hotel Beau-Site am Hang des Altenbergrains wird in eine Klinik umgewandelt.  
15. Februar. In den verschiedenen Quarten der Stadt werden Kurse zur Aufführung der Steuererklärung durchgeführt.  
— Die Kunde von der neuen Gasströmung ruft einen Sturm auf elektrische Kochapparate hervor.  
17. Februar. Der Berner Männerchor feiert sein 75jähriges Jubiläum mit einer Aufführung von Berlioz' «Fausts Verführung».  
— Im Balmweg ereignet sich eine Explosion, bei der zwei Personen getötet und eine Frau getötet wird.